Der Verkehr schmälert die Wahrnehmung der städtebaulichen Qualitäten

Spannungsvoller Stadtraum - einmal mehr, einmal weniger geweitet

Präzise Ränder, Solitäre und Maßstäblichkeit definieren den Stadtraum

DIE MÜNCHNER SONNENSTRASSE - FAST EIN BOULEVARD – DEUTSCHLAND
1948 bis heute

Trotz des überwältigenden Verkehrs hat die Sonnenstraße das stadträumliche Potential zu einem echten Boulevard. Der spannungsvolle Stadtraum definiert sich durch seine baulich klar artikulierten Ränder, seine solitär wirkenden Fixbauten und eine der Stadt angemessene Maßstäblichkeit.

Das schnell wachsende München hatte die ursprünglich als Gartenstadt konzipierte Grund-struktur bald verdrängt. Die Grundstücke waren jedoch so angelegt, dass sich die Bebau- ung innerhalb ihrer Grenzen freizügig entwickeln konnte. Der baulichen Dichte stand so von Anfang an ein öffentlicher Freiraum als Spiel- und Kompensationsfläche zur Verfü- gung, der jetzt jedoch nahezu komplett vom Verkehr dominiert wird. Die Qualitäten dieses Stadtraums sind dadurch kaum mehr wahrnehmbar. Den acht Fahrspuren, vier Straßen- bahntrassen sowie diffusen, kleinteiligen Verkehrsmöblierung zum Trotz debütiert die Sonnenstrasse als neue Partymeile. Das funktionelle Potential hierzu resultiert aus der innerstädtischen Lage mit dem unmittelbaren Kontakt zur historischen Stadt sowie dem angrenzenden Bahnhofs- und Klinikviertel. Der verweilen wollende Bürger und Stadt-spaziergänger muss sich das Areal als Stadtraum allerdings erst wieder zurückerobern.

Adresse / Anschrift: Sonnenstraße, München
Planung: Generationen von Architekten / Stadtplanern auf Spuren von Vorherr und Sckell
Fotos / Abb.: Robert Rechenauer Architekten
Eingereicht von: Robert Rechenauer Architekt BDA